

## Helfen Sie uns, eine Geschichte fortzuführen, die seit 1500 Jahren geschrieben wird

Ich trage zur Erhaltung und Aufwertung der Königsabtei Saint-Médard in Soissons bei, einem denkmalgeschützten historischen Monument.

- Ich möchte Mitglied des Vereins werden, indem ich Ihnen meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 10 € zusende
- Ich mache eine Spende in Höhe von : .....

Nachname, Vorname : .....

Anschrift : .....

Postleitzahl & Stadt : .....

E-mail : .....

Telefonnummer : .....

Datum und Unterschrift :

**Zahlungsweise** : Bank- oder Postscheck ausgestellt auf « Association Abbaye Royale Saint Médard de Soissons ». Bitte senden Sie dieses ausgefüllte und unterschriebene Formular an : Association Abbaye Royale Saint Médard de Soissons, 10 rue des Longues Raies, 02200 Soissons, Frankreich.

- Ich möchte eine Spendenbescheinigung erhalten (nur für Spenden über 10 €).

Alle Ihre Spenden sind wichtig, um diesen einzigartigen Ort zu erhalten.

**Herzlichen Dank !**



## Der Verein Association Abbaye Royale Saint Médard de Soissons

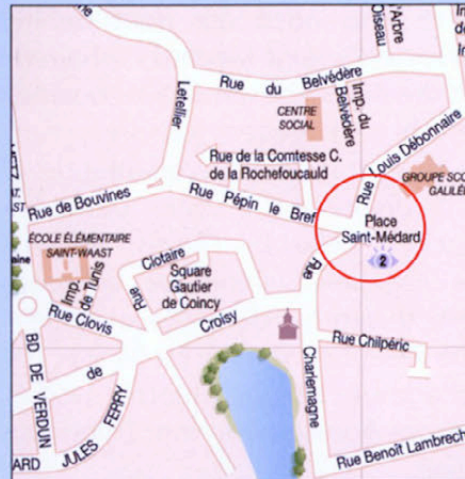
Der Verein ARSMS, der 2016 mit dem Ziel gegründet wurde, die älteste mittelalterliche Stätte des Departements der Aisne zu bewahren, hat auch die Aufgabe, die Einwohner von Soissons auf das außergewöhnliche Privileg aufmerksam zu machen, ein solches Erbe zu besitzen. Der Verein beabsichtigt daher, das Gelände der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, damit sie einen Ort wiederentdecken kann, an dem die Geschichte Frankreichs ihren Anfang nahm. Zudem möchte der Verein die europäische Gemeinschaft von Wissenschaftlern, vor allem Archäologen und Historiker, rund um das Chorhaupt der Königsabtei Saint-Médard mobilisieren, um sie zu einem Ort zu machen, der für die Geschichte des frühen Mittelalters, die Zeit der Merowinger und Karolinger, als Referenzpunkt dient.

**Kontakt** : [contact@saint-medard-soissons.fr](mailto:contact@saint-medard-soissons.fr)

**Postanschrift** : 10 rue des Longues Raies,  
02200 Soissons, Frankreich

**Web** : [www.saint-medard-soissons.fr](http://www.saint-medard-soissons.fr)

3 place Saint Médard in Soissons, nach Vereinbarung im Office du tourisme, CIAP oder ARSMS.



# Königsabtei Saint-Médard in Soissons



## 1500 Jahre Geschichte

### Historischer Abriss

Zu der Zeit, da Soissons Hauptstadt des Königreichs war, bildete die Abtei Saint-Médard eines ihrer wichtigsten geistigen und politischen Zentren. Nur wenige Klöster können von sich behaupten, in ihrer Krypta die Gräber von zwei fränkischen Königen, Chlothar I. (511-561) und Sigibert I. (561-575), Sohn und Enkel Chlodwigs I., zu bergen. Die Basilika wurde 560 gegründet, um ihr die Reliquien des hl. Medardus, Bischof von Noyon, anzuvertrauen. In dieser Abtei wurde Pippin der Jüngere 751 zum König der Franken geweiht. Damit begründete er die Dynastie der Karolinger, die Europa fast 250 Jahre lang regieren sollte.



Zwischen dem 6. und dem 10. Jahrhundert profitierte die Königsabtei Saint-Médard von der Großzügigkeit der Könige und Kaiser. Im Jahr 804 hielt sich Papst Leo III. in Saint-Médard auf, nachdem er das Weihnachtsfest gemeinsam mit Karl dem Großen in Quierzy gefeiert hatte. Nach dem Tod Karls des Großen im Jahr 814 hielt sich sein Sohn Ludwig der Fromme (814-840) häufig in der Abtei auf. Er wurde dort sogar gefangen gehalten. Seit 826 genoss Saint-Médard in ganz Europa hohes Ansehen, da es die wundertätigen Reliquien des hl. Sebastian besaß. Angesichts des Pilgerstroms wurde eine Einheit von Bogenschützen aufgestellt, um die Reliquien zu schützen. Sie sollte zur Keimzelle des Ordens des hl. Sebastian werden, des Schutzpatrons der Bogenschützen, dessen Kapitel seitdem seinen Sitz in Soissons hat.

Die Macht und der Reichtum der Abtei lockten 886 die Wikinger und später die Ungarn an. Mehrmals plünderten und zerstörten sie das Kloster und den kaiserlichen Palast. Die Auflösung des Karolingerreichs, die allmähliche Verlagerung des Schwerpunkts der königlichen Gewalt nach Paris wie auch die Kämpfe zwischen lokalen Machthabern verhinderten, dass die Abtei ihren ursprünglichen « königlichen » Glanz wiedererlangte. Dennoch wurde Saint-Médard im 12. Jahrhundert...

Jahrhundert erneut zu einem wichtigen intellektuellen Zentrum. Unter Abt Rudolf (1094-1119) wurden Bauarbeiten vorgenommen und die cluniazensische Reform hielt Einzug. 1131 weihte Papst Innocenz II. die neue Klosterkirche und 1210 ließ König Philipp Augustus die Umwallung erneuern.

Der Hundertjährige Krieg und später die Religionskriege verwüsteten 1567 die Gebäude der Abtei. Die Klosterkirche stürzte 1621 ein und wurde 1630 wieder aufgebaut. Im 18. Jahrhundert gelangte die Abtei erneut zu etwas Ansehen, bevor die Revolution das Irreparable beging und die Abtei als nationales Eigentum verkaufte. Sie wurde daraufhin fast vollständig abgerissen und hinterließ der Nachwelt nur einige Ruinen, die den Schriftsteller Gérard de Nerval, als er die Stätte 1854 besuchte, zu der Aussage veranlassten, dieser außergewöhnliche Ort sei ein « karolingisches Pompeji ».

### Die Krypta, ein königliches Mausoleum



Von dem, was noch auf dem Gelände des Königsklosters Saint-Médard erhalten blieb, vermag die Krypta besonders zu beeindrucken. Sie besteht aus sieben Kapellen, verbunden durch eine transversal verlaufende Galerie, die sich ursprünglich unter dem Chor der Abteikirche befand. Dieses Bauensemble ist das Ergebnis zahlreicher Veränderungen seit dem 9. Jahrhundert. Die mittlere Kapelle barg die Reliquien des hl. Medardus sowie die Sarkophage der Könige Chlothar und Sigibert. Sie war das Mausoleum von Chlodwigs Sohn und Enkel.

### Das Haupttor



Das Modell der Abtei, das im Museum von Soissons ausgestellt ist, zeigt, dass das Haupttor eine kleine Torburg mit einer Zugbrücke zur Verteidigung der Mönche bildete. Nach den Einfällen der Normannen im Jahr 893 befestigte König

Odo die Abtei. Diese Befestigungsanlagen schützten das Kloster allerdings nicht vor seiner vollständigen Plünderung durch die Protestanten im Jahr 1567. Nach den Religionskriegen wurden die Gräben nach und nach aufgefüllt und die Bewohner von Soissons trugen die Festungsmauern ab, um sie zum Bau ihrer Häuser zu verwenden.

### Der sogenannte Abaelard-Turm



Der Überlieferung nach gelten die Überreste eines Turms der Befestigungsanlage als Gefängnis Abaelards. 1121 auf der Synode von Soissons dazu

verurteilt, sein Buch über die Dreifaltigkeit mit eigener Hand zu verbrennen, blieb er tatsächlich nur wenige Tage in Saint-Médard. Der päpstliche Legat befahl ihm, sich dem Konvent der Abtei Saint-Denis anzuschließen. Der Ruhm dieser Persönlichkeit war so groß, dass sein Aufenthalt in Saint-Médard für immer in die Steine dieser außergewöhnlichen Stätte eingraviert bleibt.